

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte
- Baumobst -



Juli 2014

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 15.08.2014
Artikelnummer: 2030321142044

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 86 60

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

- Qualitätsbericht
- Vorbemerkung
- Fachserienübersicht

Tabellenteil

Baumobst

- 1 Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Äpfeln
- 2 Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Pflaumen/Zwetschen und Mirabellen/Renekloden
- 3 Zweite vorläufige Schätzung der Ernte von Süß- und Sauerkirschen
- 4 Baumobstanbau und -ernte im Marktobstbau in Deutschland 2002 bis 2013

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abkürzungen

- ha = Hektar
- kg = Kilogramm
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe „Wachstum und Ernte“ des Berichtsjahres 2014 umfasst Einzelberichte mit Ergebnissen der Ernteerhebungen für Deutschland und die Bundesländer.

Um die Veröffentlichungen nutzerfreundlicher zu gestalten, werden die Ergebnisse für

- Feldfrüchte,
- Baumobst,
- Weinmost

getrennt nach diesen drei Sachbereichen veröffentlicht. Da die Ernte von Erdbeeren gemeinsam mit der Ernte von Gemüse ermittelt wird, erfolgt die Veröffentlichung der Ernte von Erdbeeren gemeinsam mit dem Gemüse in der neuen Gemüseeerhebung.

Für **Baumobst** erscheinen seit dem Jahr 2006 statt fünf (Ergebnisse für Mai, Juni, Juli, August und das Jahresergebnis) nur noch drei Veröffentlichungen (Ergebnisse für Juli, August und das Jahr). Es handelt sich dabei um die Ernteschätzungen

- von Ende Juli für Äpfel, Kirschen, Pflaumen/Zwetschen und Mirabellen/Renekloden (vorläufig),
- von Mitte August für Äpfel und Birnen (vorläufig) sowie Kirschen (endgültig) sowie
- von Mitte November für Äpfel, Birnen, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden (alle endgültig).

Die Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Baumobst werden in jedem Jahr, außer in den Ländern Berlin, Bremen und Saarland, durchgeführt. Bundesweit werden dabei Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge des laufenden Jahres zu bestimmten Terminen vorgenommen. Als Basis für die Berechnung der Erntemengen beim Baumobst wird dabei die jeweils letzte Baumobstanbauerhebung herangezogen, die im Abstand von fünf Jahren durchgeführt wird (zuletzt 2012).

Für das Saarland werden die Erntemengen auf Basis der Anbauflächen aus der letzten Baumobstanbauerhebung und der aktuellen Ernteschätzung des Landes Rheinland-Pfalz berechnet, um das Bundesergebnis zu vervollständigen. Die (ertragsfähigen) Baumobstflächen werden in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen jährlich aktualisiert.

Die Anbauflächen und Erntemengen von Strauchbeeren werden seit dem Jahr 2012 in der neuen Strauchbeeren-erhebung erfasst. Die Ergebnisse aus dieser Erhebung werden im Februar des jeweiligen Folgejahres veröffentlicht.

Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse des Jahres 2014 über die vorläufige Ernte von Äpfeln, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie Süß- und Sauerkirschen veröffentlicht. Die Ernteergebnisse beruhen auf den Schätzungen von amtlichen Berichtersteller/-innen bzw. berichterstattenden Betrieben von Mitte Juli 2014 im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung. Bei der Schätzung der Hektarerträge wird der durchschnittlich zu erwartende Ertrag an marktfähiger Ware (Feldabfuhr) zum Zeitpunkt der Ernte geschätzt.

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
2014**

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Fachserie entfällt ab 2014. Die Ergebnisse zu den Frühjahrsanbauflächen wichtiger Feldfrüchte werden voraussichtlich Mitte Mai in einer Pressemitteilung sowie in Internettabellen auf www.destatis.de unter Zahlen und Fakten, Wirtschaftsbereiche, Land- und Forstwirtschaft, Feldfrüchte und Grünland veröffentlicht.	
2	Gemüse	Juni	Fachserie entfällt ab 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse werden in einer Pressemitteilung voraussichtlich Ende Juli sowie in einer Internettabelle veröffentlicht.	
3	Feldfrüchte	Juni	Vorläufige Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Vorräte an Getreide am 30. Juni 2014.	Ende Juli
4	Baumobst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rübsen, vorläufige Ernteschätzung von Getreide zur Ganzpflanzenernte und Erbsen sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2014 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Baumobst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen.	Ende September
8	Gemüse	August	Fachserie entfällt ab 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung.	
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Getreide zur Ganzpflanzenernte, vorläufige Ernteschätzung von Körnersonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Silomais.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2014 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Ende Oktober
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2014 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
13	Gemüse	2014	Fachserie entfällt ab 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse der Gemüseanbauflächen sowie der Gemüseernten werden in einer separaten Fachserie 3, Reihe 3.1.3 zur Gemüseerhebung voraussichtlich im März 2015 veröffentlicht.	
14	Baumobst	2014	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktobstbau 2014.	Anfang Januar 2015
15	Weinmost	2014	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2014 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Anfang April 2015
16	Feldfrüchte	2014	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2014, Herbstausaatflächen für das Erntejahr 2015 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2014.	Mitte März 2015

Bundes- und Länderergebnisse der gesamten Erntestatistik 2014 werden voraussichtlich im 3. Quartal 2015 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2014 erscheinen.

Baumobst

1 Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Äpfeln (Juli) im Marktoftbau

Land	Jahr	Äpfel		
		Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2013	31 647	254,0	8 037 845
	2014	31 430	314,8	9 894 132
Baden-Württemberg	2013	10 172	287,9	2 928 467
	2014	10 172	299,1	3 042 391
Bayern	2013	1 124	279,4	314 083
	2014	1 124	299,2	336 358
Brandenburg ²⁾	2013	1 040	210,2	218 583
	2014	908	282,5	256 462
Hamburg	2013	1 093	254,4	278 112
	2014	1 093	393,4	430 012
Hessen	2013	358	338,8	121 327
	2014	358	272,4	97 574
Mecklenburg-Vorpommern ²⁾	2013	1 535	172,7	265 154
	2014	1 528	205,1	313 404
Niedersachsen ²⁾	2013	8 122	205,3	1 667 470
	2014	8 130	358,0	2 910 386
Nordrhein-Westfalen	2013	1 682	323,7	544 559
	2014	1 682	342,6	576 241
Rheinland-Pfalz	2013	1 355	266,6	361 288
	2014	1 355	230,4	296 672
Saarland	2013	115	.	.
	2014	115	.	.
Sachsen	2013	2 554	293,2	748 976
	2014	2 554	327,9	837 617
Sachsen-Anhalt ²⁾	2013	897	276,2	247 861
	2014	897	344,0	308 708
Schleswig-Holstein	2013	447	83,5	37 309
	2014	447	242,8	108 416
Thüringen ²⁾	2013	1 152	237,9	274 060
	2014	1 066	331,5	353 451

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2).

2) Die (ertragsfähigen) Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Baumobst

2 Erste vorläufige Schätzung der Ernte von Pflaumen/Zwetschen und Mirabellen/Renekloden (Juli) im Marktoftbau

Land	Jahr	Pflaumen/Zwetschen			Mirabellen/Renekloden		
		Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt		ha	dt	
Deutschland	2013	3 856	125,9	485 362	496	134,1	66 443
	2014	3 853	137,3	528 760	492	128,6	63 269
Baden-Württemberg	2013	1 508	113,6	171 317	190	80,8	15 378
	2014	1 508	135,8	204 796	190	142,7	27 159
Bayern	2013	437	85,8	37 508	41	99,6	4 093
	2014	437	84,9	37 099	41	76,1	3 127
Brandenburg ²⁾	2013	115	90,7	10 428	10	60,9	599
	2014	117	94,1	11 035	12	78,4	934
Hamburg	2013	16	121,5	1 932	.	.	.
	2014	16	116,4	1 851	.	.	.
Hessen	2013	60	188,4	11 272	10	.	.
	2014	60	168,6	10 086	10	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	2013	.	.	2 683	.	.	.
	2014	.	.	2 878	.	.	.
Niedersachsen ²⁾	2013	243	157,6	38 214	1	42,3	62
	2014	241	173,8	41 835	2	63,5	96
Nordrhein-Westfalen	2013	228	141,8	32 292	11	89,8	1 013
	2014	228	124,8	28 424	11	102,2	1 153
Rheinland-Pfalz	2013	836	158,8	132 730	185	204,4	37 738
	2014	836	159,3	132 090	185	139,9	25 708
Saarland	2013	.	.	.	5	.	.
	2014	.	.	.	5	.	.
Sachsen	2013	81	140,5	11 369	–	–	–
	2014	81	169,5	13 716	–	–	–
Sachsen-Anhalt ²⁾	2013	91	161,8	14 757	4	.	.
	2014	92	208,9	19 125	4	.	.
Schleswig-Holstein	2013	23	58,2	1 347	1	.	.
	2014	23	114,2	2 642	1	.	.
Thüringen ²⁾	2013	168	113,2	19 036	36	136,9	4 974
	2014	163	138,7	22 650	31	95,6	2 933

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2).

2) Die (ertragsfähigen) Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Baumobst

3 Zweite vorläufige Schätzung der Ernte von Süß- und Sauerkirschen (Juli) im Marktobstbau

Land	Jahr	Süßkirschen			Sauerkirschen		
		Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche ¹⁾	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt		ha	dt	
Deutschland	2013	5 207	47,0	244 622	2 212	59,0	130 603
	2014	5 192	77,0	399 680	2 170	86,3	187 297
Baden-Württemberg	2013	2 076	53,7	111 496	206	54,5	11 220
	2014	2 076	97,0	201 399	206	80,0	16 470
Bayern	2013	497	38,5	19 149	72	55,0	3 968
	2014	497	66,2	32 904	72	75,6	5 451
Brandenburg ²⁾	2013	498	19,0	9 457	110	44,7	4 928
	2014	459	21,9	10 059	103	44,2	4 572
Hamburg	2013	51	78,6	4 029	.	.	212
	2014	51	117,6	6 028	.	.	255
Hessen	2013	145	51,9	7 545	59	62,7	3 693
	2014	145	57,5	8 357	59	70,1	4 127
Mecklenburg-Vorpommern	2013	53	9,3	493	73	20,1	1 474
	2014	53	7,4	392	73	12,5	913
Niedersachsen ²⁾	2013	505	59,6	30 101	29	40,1	1 164
	2014	502	82,8	41 595	29	37,1	1 077
Nordrhein-Westfalen	2013	81	95,4	7 694	62	94,0	5 812
	2014	81	99,6	8 036	62	94,5	5 839
Rheinland-Pfalz	2013	496	56,8	28 182	617	78,6	48 498
	2014	496	86,8	43 059	617	109,7	67 727
Saarland	2013	1	.	.	.	.	.
	2014	1	.	.	.	.	.
Sachsen	2013	156	9,8	1 525	530	31,9	16 908
	2014	156	35,8	5 569	530	70,9	37 580
Sachsen-Anhalt ²⁾	2013	381	29,3	11 176	118	49,8	5 865
	2014	390	57,8	22 526	118	110,0	12 953
Schleswig-Holstein	2013	50	30,4	1 510	37	85,1	3 143
	2014	50	81,0	4 023	37	71,0	2 622
Thüringen ²⁾	2013	217	56,3	12 206	288	80,0	23 056
	2014	234	66,9	15 644	252	106,1	26 789

1) Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2).

2) Die (ertragsfähigen) Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Baumobst

4 Baumobstanbau und -ernte im Marktobstbau in Deutschland 2002 bis 2013 ^{*)}

Jahr	Einheit	Baumobst						
		Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauer- kirschen	Pflaumen / Zwetschen	Mirabellen / Renekloden	Pfirsiche und Aprikosen
Anbaufläche								
2002	ha	32 405	2 188	5 504	4 231	4 562	473	156
2003	ha	32 350	.	.	.	.	.	.
2004	ha	32 345	.	.	.	.	.	.
2005	ha	32 339	2 189	5 528	4 226	4 562	472	157
2006	ha	32 504	2 226	5 561	4 202	4 590	473	.
2007	ha	31 721	2 097	5 443	3 426	4 533	561	.
2008	ha	31 800	2 090	5 449	3 405	4 539	559	.
2009	ha	31 813	2 093	5 440	3 259	4 534	559	.
2010	ha	31 819	2 088	5 389	2 908	4 549	556	.
2011	ha	31 608	2 077	5 338	2 855	4 545	542	.
2012	ha	31 640	1 926	5 181	2 279	3 863	497	.
2013	ha	31 647	1 923	5 207	2 212	3 856	496	.
Erntemenge								
2002	1000 t	786,2	77,5	27,8	23,1	42,7	3,4	0,8
2003	1000 t	848,8	54,7	34,0	33,8	48,1	4,1	0,5
2004	1000 t	979,7	78,8	39,1	35,5	77,8	6,0	1,4
2005	1000 t	891,4	38,3	27,9	24,6	40,1	4,6	1,0
2006	1000 t	947,6	48,6	31,6	37,1	51,5	5,5	.
2007	1000 t	1 070,0	49,9	34,5	28,8	65,3	6,0	.
2008	1000 t	1 047,0	38,1	25,2	14,9	31,4	4,3	.
2009	1000 t	1 070,7	52,3	39,5	30,2	73,1	9,4	.
2010	1000 t	835,0	38,9	30,8	18,3	49,3	4,0	.
2011	1000 t	898,4	46,9	37,0	22,3	58,7	5,4	.
2012	1000 t	972,4	33,9	23,0	12,9	35,6	4,3	.
2013	1000 t	803,8	39,5	24,5	13,1	48,5	6,6	.
Ernteertrag								
2005	dt je ha	275,6	174,8	50,5	58,1	87,9	97,9	61,8
2006	dt je ha	291,5	218,3	56,9	88,4	112,3	115,2	.
2007	dt je ha	337,3	238,1	63,3	83,9	144,0	107,0	.
2008	dt je ha	329,2	182,1	46,2	43,8	69,1	77,0	.
2009	dt je ha	336,6	249,9	72,5	92,8	161,2	168,3	.
2010	dt je ha	262,4	186,3	57,2	62,8	108,3	71,3	.
2011	dt je ha	284,2	225,6	69,4	78,1	129,3	98,9	.
2012	dt je ha	307,3	176,0	44,4	56,8	92,1	86,0	.
2013	dt je ha	254,0	205,5	47,0	59,0	125,9	134,1	.

*) Endgültige Ergebnisse der jährlichen Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Baumobst sowie der Baumobstanbauerhebungen, die alle 5 Jahre durchgeführt werden (2002, 2007 und 2012). In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden die Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2002 und der Obsternte ab 2002 nachträglich korrigiert. Pfirsiche und Aprikosen werden ab 2006 nicht mehr erhoben.

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Baumobst



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am: 07.08.2013

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99/643 8660; Fax: +49 (0) 228 99/643 8972;
www.destatis.de/kontakt

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Ernte- und Betriebsberichterstattung über Baumobst, EVAS-Nr.: 41243• <i>Grundgesamtheit:</i> Alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Marktobst (Baumobst) anbauen• <i>Statistische Einheiten:</i> Landwirtschaftliche Betriebe bzw. Ernteberichterstatter• <i>Periodizität:</i> Jährliche Erhebung, die in den Monaten Juni, Juli, August und November durchgeführt wird.• <i>Rechtsgrundlagen:</i> National: Agrarstatistikgesetz (AgrStatG), Bundesstatistikgesetz (BstatG); Europäische Union: Verordnung (EG) Nr. 543/2009	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Inhalte:</i> Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge von Marktobst des laufenden Jahres.• <i>Nutzerbedarf:</i> Gewinnung aktueller Informationen als Grundlage für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen, der Erstellung der Versorgungsbilanzen sowie zur Beurteilung der Marktsituation.	
3 Methodik	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Konzept der Datengewinnung:</i> Dezentrale schriftliche Befragung von landwirtschaftlichen Betrieben bzw. Ernteberichterstattern; es besteht keine Auskunftspflicht.• <i>Durchführung der Datengewinnung:</i> Postalisch, Fax oder elektronisch an das zuständige Statistische Amt des Landes.	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:</i> Grundsätzlich gut, regional oder bei einzelnen Merkmalen mit Einschränkungen.• <i>Erhebungsbedingte Fehler:</i> Antwortausfälle bzw. falsche Angaben, Kompensation durch Rückfragen.	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse nach Bund und Ländern :</i> Ende Juni; endgültige Ergebnisse im Januar des Folgejahres.	
6 Vergleichbarkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Zeitlich:</i> Vorjahresvergleiche eingeschränkt möglich ab Berichtsjahr 1950.• <i>Räumlich:</i> Europäisch: Vergleich zwischen anderen EU-Mitgliedstaaten möglich; National: Vergleich zwischen Bundesländern ab 1991 möglich.	
7 Kohärenz	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Input für andere Statistiken:</i> Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Versorgungsbilanzen	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Verbreitungswege:</i> www.destatis.de (unter: Publikationen, Thematische Veröffentlichungen, Land- und Forstwirtschaft)	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• Keine	

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

In den meisten Bundesländern wird die Ernte- und Betriebsberichterstattung als Betriebsberichterstattung durchgeführt. Damit gehören hier zur Grundgesamtheit alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Markto Obst anbauen. Die Erhebung aller Angaben erfolgt bei ausgewählten Betrieben, deren Inhaber/-innen oder Leiter/-innen bereit sind, an der Erhebung teilzunehmen. Die Meldungen für den Betrieb sind dort abzugeben, wo sich das Grundstück mit den wichtigsten Wirtschaftsgebäuden befindet. Hat der Betrieb keine Wirtschaftsgebäude, so stellt das Grundstück den Betriebssitz dar, von dem aus der Betrieb geleitet wird. Die Belegenheit der selbst bewirtschafteten Fläche spielt hierbei keine Rolle. Es gilt somit das Betriebssitzprinzip.

In einigen Bundesländern wird die Erhebung noch durch ehrenamtliche Ernteberichtersteller durchgeführt, die jeweils für einen oder mehrere Berichtsbezirke zuständig sind. Diese werden in der Regel aus dem Kreis der den Landwirtschaftsämtern/-kammern bzw. statistischen Ämtern der Länder bekannten Landwirte gewonnen. Sie schätzen für die gesamten Flächen im Berichtsbezirk die durchschnittlichen Ernteerträge.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Die Erhebungseinheiten sind die landwirtschaftlichen Betriebe bzw. die Ernteberichtersteller. Die Schätzungen werden von bzw. bei diesen erhoben.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse werden für das Bundesgebiet und die Bundesländer (außer Berlin, Bremen und das Saarland) veröffentlicht, soweit die Genauigkeit der Daten und die Geheimhaltungsvorschriften dies erlauben.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum umfasst die Monate Juni bis November, wobei die Erhebung in den Monaten Juni, Juli, August und November durchgeführt wird. Im Berichtszeitraum werden in den ausgewählten Monaten des laufenden Jahres Angaben zur vorläufigen bzw. endgültigen Ernte für die jeweils unterschiedlichen Merkmale erhoben.

1.5 Periodizität

Die EBE Baumobst wird jährlich zu vier Berichtsterminen durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

- Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 837/90 und (EWG) Nr. 959/93 des Rates (ABl. L 167 vom 29.6.2009, S. 1)
- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)

in den jeweils geltenden Fassungen.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Um zu vermeiden, dass in den veröffentlichten Tabellen Einzelangaben von Betrieben offengelegt werden, unterliegen die Ergebnisse einer abgestimmten, länderübergreifenden Geheimhaltung. Bei der Geheimhaltung wird u.a. berücksichtigt, wie viele Fälle hinter jedem einzelnen Tabellenfeld stehen, in welchem Umfang einzelne Fälle zu den Werten in den Tabellenfeldern beitragen (primäre Geheimhaltung) und ob durch Summen- oder Differenzbildung (sekundäre Geheimhaltung) bereits geheim gehaltene Werte wieder aufgedeckt werden können. Wenn im Rahmen der Geheimhaltung entsprechende Positionen ermittelt werden, werden diese Felder gesperrt und die Werte nicht veröffentlicht.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität der Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengefasst sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Qualität der Ergebnisse aus der EBE Baumobst ist grundsätzlich gut, regional oder bei einzelnen Merkmalen mit Einschränkungen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Erhebungsinhalte der EBE Baumobst sind die Schätzungen der voraussichtlichen und endgültigen Erträge für Markto Obst und die Obstverwendung.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Entfällt.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Die Basis für die Flächenangaben sind die Ergebnisse der letzten amtlichen, nach dem Agrarstatistikgesetz alle fünf Jahre erfolgenden Baumobstanbauerhebung. In Thüringen wird seit 2007 zur Berechnung der Erntemenge die ertragsfähige Fläche zu Grunde gelegt, die seitdem jährlich aktualisiert wird.

Bei der Schätzung der Erträge wird nur die marktfähige Ware (Feldabfuhr; Frischmarkt- und Industrieware) einbezogen, unabhängig davon, ob sie tatsächlich auf den Markt gelangt oder nicht. Der Eigenverbrauch und Verluste, die erst nach der Ernte auftreten, sind somit einzubeziehen. Dagegen ist der Teil der Ernte, der eventuell auf den Bäumen verbleibt und Verluste, die bei der Ernte auftreten nicht zu berücksichtigen.

Nach dem Erhebungstermin auftretende außergewöhnliche Ereignisse oder Witterungseinflüsse können nicht berücksichtigt werden.

2.2 Nutzerbedarf

Die EBE Baumobst liefert die unabhängig ermittelten, im Inland erzeugten Baumobstmengen für die Berechnung des Beitrages des Baumobstes in der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Bruttowertschöpfung), betriebswirtschaftliche Kennzahlen für die Landwirtschaft (Standarddeckungsbeiträge) und die nationalen und EU-Versorgungsbilanzen.

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände, Kommunen sowie interessierte Unternehmen und Privatpersonen Nutzer dieser Statistiken.

2.3 Nutzerkonsultation

Von Datennutzern gewünschte Veränderungen am bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich für Folgeerhebungen mittels Gesetzesänderung durch das fachlich zuständige Ministerium umsetzen.

Insofern finden auch die Interessen der Hauptnutzer Berücksichtigung bei der Datenerhebung. Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale und ihre Ausprägungen in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) umgesetzt, das wiederum über den beim BMELV eingerichteten Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die EBE Baumobst ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der statistischen Ämter der Länder. Die Erhebung der Angaben erfolgt durch Befragung der Betriebsleiter bzw. der Ernteberichterstatter. Bei der EBE Baumobst (§ 46 AgrStatG) handelt es sich um eine Befragung ohne Auskunftspflicht. Die Berichterstattung ist nach § 93 Abs. 3 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig. Daher werden die Erhebungseinheiten auch nicht durch eine strukturierte Stichprobe ausgewählt. Das für alle Bundesländer verbindliche Grundprogramm ist in der Verfahrensbeschreibung für die EBE Baumobst festgehalten. In einigen Bundesländern (Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Schleswig-Holstein) werden außerdem die Erträge von Apfelsorten auf der Grundlage einer speziellen Stichprobe festgestellt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Erhebungsunterlagen für die EBE Baumobst werden von den statistischen Ämtern der Länder in der Regel an die Betriebsleiter bzw. Berichterstatter übersandt oder diesen persönlich übergeben. Sofern die Erhebung mit Hilfe von Berichterstattern durchgeführt wird, die für einen gesamten Berichtsbezirk zuständig sind, werden von einigen statistischen Ämtern der Länder Arbeitsbesprechungen organisiert, auf denen den Berichterstattern die Erhebungsunterlagen in Verbindung mit den Anleitungen erläutert werden.

Die Betriebsleiter bzw. Berichtersteller füllen die von den statistischen Ämtern der Länder versandten Erhebungsunterlagen aus und schicken diese per Post, Fax oder elektronisch an diese zurück. Die statistischen Ämter der Länder übermitteln die Ergebnisse anhand von einheitlichen Liefertabellen an das Statistische Bundesamt, das aus diesen das Bundesergebnis zusammenstellt.

Um den landesspezifischen Gegebenheiten (Art der Berichterstattung, Bedeutung des Markttobstbaus) besser Rechnung tragen zu können, erstellen einige Bundesländer individuelle Fragebogen. Diese orientieren sich an den Liefertabellen und der vom Statistischen Bundesamt erstellten Verfahrensbeschreibung, die u.a. das für alle Länder verbindliche Grundprogramm enthält.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Aus den Ertragsmeldungen der Betriebe wird pro Bundesland und Baumobstart ein Durchschnittsertrag berechnet. Aus diesem wird mit der entsprechenden Anbaufläche der jeweiligen Baumobstart und regionalen Einheit die Erntemenge pro Bundesland berechnet.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Es findet kein Saisonbereinigungsverfahren statt. Bei der EBE Baumobst werden im Verlauf der Vegetationsperiode mehrere Ernteschätzungen vorgenommen, die jeweils unter der Annahme eines weiteren normalen Vegetations- und Witterungsverlaufs erfolgen. Nach Abschluss der Ernte werden endgültige Ernteerträge festgestellt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Bei der EBE Baumobst handelt es sich um eine freiwillige Erhebung. Die Belastung der Befragten wird durch eine begrenzte Zahl an Befragten und einen begrenzten Merkmalsumfang niedrig gehalten.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die EBE Baumobst ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher von der Erfahrung des Schätzenden ab. Je nach dem weiteren Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern können sich die erwarteten Hektarerträge verändern. Die Vorausschätzungen für die Produktion sind in Bezug auf die endgültigen Ergebnisse daher nicht immer zutreffend, vor allem aufgrund der meteorologischen Bedingungen, die die Produktion beeinflussen. Je näher der Zeitpunkt der Schätzung an der Ernte der jeweiligen Baumobstart liegt, desto verlässlicher werden die Ertragsangaben. Die Qualität der Ergebnisse der EBE Baumobst hängt zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe bzw. Berichtersteller ab sowie von der jeweiligen Flächenabdeckung der einzelnen Kulturen. Es wird versucht, eine möglichst hohe Flächenabdeckung zu erzielen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da bei der EBE Baumobst die Erhebungseinheiten nicht durch eine Stichprobe ausgewählt werden (keine Auskunftspflicht), können keine stichprobenbedingten Fehler auftreten.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungsgrundlage: Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der EBE Baumobst das Betriebsregister Landwirtschaft, die Ergebnisse der vorhergehenden Erhebung, die Baumobstanbauerhebung sowie die Bodennutzungshaupterhebung herangezogen. Das Betriebsregister wird von den statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, wobei regelmäßig das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger zur Komplettierung des Registers herangezogen wird. Weiterhin können auch jährlich, nach § 2 Absatz 1 des InVeKoS-Daten-Gesetzes, das Adressmaterial und die Flächendaten der Prämienbehörden, soweit vorhanden, genutzt werden.

Eine wesentliche Fehlerursache ist, dass für einzelne Baumobstarten keine oder zu wenige Ernteschätzungen vorliegen. Da die Ernte- und Betriebsberichterstattung auf freiwilliger Basis erfolgt, gelingt es in einigen Bundesländern nicht immer eine ausreichende Zahl an Ernteschätzungen zu bekommen. Gerade bei Kulturen mit geringem Anbauumfang und geringer regionaler Bedeutung kann dies zu erheblichen Problemen bei der Ernteschätzung führen, die auch die Genauigkeit der Ergebnisse maßgeblich beeinflussen. Um dem zu entgegen wird versucht, den Abdeckungsgrad möglichst hoch zu halten bzw. die regional unterschiedlichen Anbau- und Ertragsverhältnisse durch eine entsprechende Auswahl der Betriebe bzw. Berichtersteller/-innen möglichst gut abzubilden. Insofern ist es wichtig, möglichst umfangreiche Vorkenntnisse über die Grundgesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe, z. B. aus der letzten Baumobstanbauerhebung, vorzuhalten.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale: Bei der EBE Baumobst können Antwortausfälle vorkommen. Diese treten auf, wenn Inhaber/-innen, Leiter/-innen der landwirtschaftlichen Betriebe oder die Berichtersteller keine Erhebungsunterlagen an die statistischen Ämter der Länder zurückschicken bzw. keine Angaben melden. Der Anteil der Antwortausfälle wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen befragten Betrieben bzw. Berichterstellern und den statistischen Ämtern der Länder sowie durch telefonische Nachfragen möglichst gering gehalten. Allerdings ist es zunehmend schwieriger, geeignete Berichtersteller zu gewinnen.

Weitere Fehler können durch falsche oder fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung auftreten. Diese werden durch Rückfragen der statistischen Ämter der Länder möglichst gering gehalten. Für diese Erhebung gibt es keine Analysen zum systematischen Fehler.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Entfällt.

4.4.2 Revisionsverfahren

Entfällt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Bei den vorläufigen Ergebnissen beträgt die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum und der Veröffentlichung der Ergebnisse je nach Umfang der Erhebung ein bis drei Wochen; bei endgültigen Ergebnissen ca. vier Wochen.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die statistischen Ämter der Länder liefern die Landesergebnisse in der Regel termingerecht. Die Ergebnisse werden Eurostat pünktlich am jeweiligen gesetzlichen Termin übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt in der Regel ebenfalls pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit der nationalen Ergebnisse aus der EBE Baumobst ist auf europäischer Ebene durch die EU-Verordnung Nr. 543/2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedsstaaten eingesetzten Methodik.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren ist für die alten Bundesländer seit 1950 nur eingeschränkt möglich. Einschränkungen beruhen auf der zwischenzeitlichen Änderung einiger Erhebungsmerkmale. Seit 1991 ist die Vergleichbarkeit für alte und neue Bundesländer weitestgehend gegeben.

In Thüringen sind die Ergebnisse ab 2007 mit denen früherer Jahre nicht vergleichbar, da die Erträge und Erntemengen ab 2007 nur noch auf Basis der ertragsfähigen Bruttoflächen berechnet werden.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Entfällt.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die EBE Baumobst ist intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der EBE Baumobst gehen in die Landwirtschaftliche und die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ein und dienen der Berechnung von Versorgungsbilanzen.

Die in der Baumobstanbauerhebung sowie der Bodennutzungshaupterhebung ermittelten Flächen bilden die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen. Nähere Informationen zu diesen Erhebungen finden sich in den jeweiligen Qualitätsberichten.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Die ersten vorläufigen Ergebnisse der Kirschenenernte werden i.d.R. Anfang Juli des Jahres in einer Pressemitteilung veröffentlicht.

Die Publikationen

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte -Baumobst- und
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung

stehen als kostenloser Download unter Fachveröffentlichungen unter dem Thema Land- und Forstwirtschaft im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes zur Verfügung (<http://www.destatis.de/publikationen>).

Die Ergebnisse werden auch im Statistischen Jahrbuch veröffentlicht.

Eigene Veröffentlichungen der statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Webseite des jeweiligen Amtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter: <http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/Linksuebersicht.asp>

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Entfällt.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichungstermine für die EBE Baumobst werden nicht in einem Veröffentlichungskalender festgehalten. Sie werden aber in den Fachserien der Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte in einer Veröffentlichungsübersicht angekündigt.

Alle Nutzer/-innen haben gleichen Zugang zu den Ergebnissen der EBE Baumobst, die als Download auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes zur Verfügung stehen.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt.